

Fett Accompli

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 6

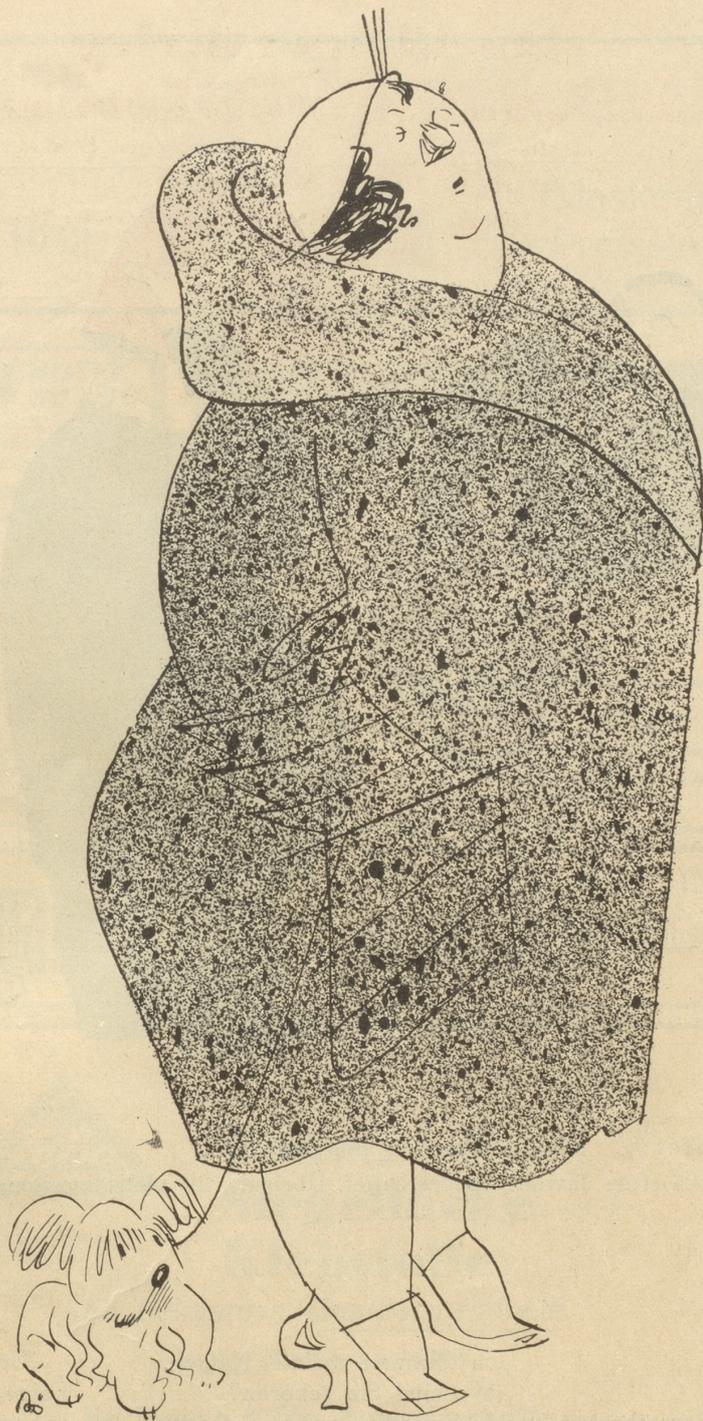
PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



FETT ACCOMPLI

werden, in denen weder betrunkene Weisse, noch «Frauen, die ihre schönen Beine zeigen», noch Mordszenen unter Weissen, noch Liebeständeleien, noch «Dreieck-Liebesdramen», noch auch Liebeserklärungen weisser Männer den farbigen Frauen gegenüber vorkommen. Sogar Cocktails trinkende Europäer und Amerikaner werden dabei in Acht und Bann getan. Kurzum, das Filmbild muss so beschaffen sein, dass die Eingeborenen eine bessere Vorstellung und Meinung von den Weissen und ihrer Kultur bekommen.»

— «eine bessere Vorstellung» ... bessere, ist nicht schlecht!

Noch nie so billig.

Der Kaufmann Dirx in Berlin hat sein Extra- und Wirklich-Billiges Kleider- und Tuchgeschäft unerwartet rasch schliessen müssen. Es stellte

**CHAMPAGNE STRUB
SPORTSMAN**

sich nämlich heraus, dass die Waren alle Diebesgut darstellten. — Bewundernswert bleibt immerhin die Frechheit, mit der der Hehler in einer der belebtesten Strassen Berlins sein Geschäft betrieb, und erstaunlich ist ferner, dass niemand durch die Schleuderpreise aufmerksam wurde. Nur eine Zeit schwankender Konjunktur und wildester Preisunterbietung macht so etwas möglich.